



Kindertaler-Kampagne „Bewegung und Sicherheit“ erfolgreich abgeschlossen



## Der Kindertaler rollt durch Stuttgart – „Biken in Stuttgart“ hat sich auf die ganze Stadt ausgeweitet



„Für mich ist es toll, dass die Bürgerstiftung ein Partner war, mit dem wir unser Projekt zusammen entwickeln konnten. Wir konnten es anpassen und haben viele gute Tipps von den Stiftern bekommen.“ So fasst Martin Kapler, Leiter des Jugendhauses Weilimdorf, seine Erfahrungen der letzten zwei Jahren zusammen.

Es wurde viel erreicht, nachdem sich die Kindertaler-Jury 2011 für die Förderung des Weilimdorfer Bike-Projekts entschieden hatte. Inzwischen werden nicht nur in den Stadtteilen Weilimdorf und Giebel Räder, Pumptracks und Ausfahrten in die Natur angeboten, sondern auch in Bad Cannstatt, in Degerloch und im Schlossgarten. Insgesamt konnten 40 neue Räder, Helme und andere Ausrüstung angeschafft werden, Trainer wurden ausgebildet und viele Events veranstaltet – alles unter der Leitung von Konrad Willar, dem begeisterten Biker und pädagogischen Mitarbeiter im Jugendhaus.

Neben den regelmäßigen Besuchern kommen jede Woche zusätzlich Schulklassen und andere Gruppen in die Bike Parks, buchen Trainings und Ausfahrten. Für viele ist das der Anfang einer bleibenden Liebe zum Radfahren. Mit seinem Spaß

auf dem Rad möchte Konrad Willar „ein Feuer entfachen“ und erreicht damit viel mehr: die Kinder sind sportlich aktiv, kommen raus in die Natur, erweitern ihren Horizont, lernen Material und Technik kennen und erleben gemeinsam etwas.

Er erzählt, wie Kinder, die vor zwei Jahren im Rathaus für das Fahrradprojekt gestimmt haben, dabei waren, als im Schlossgarten ein kleiner Pumptrack aufgebaut wurde und sie am liebsten gleich losradeln wollten. Sie konnten miterleben, wie aus dem damaligen Plan Realität wurde. An diesem Tag, der Einheitsfeier am 3. Oktober 2013, hat das Bike-Projekt vor der Stuttgarter Oper zum Ausprobieren eingeladen und der Andrang war gewaltig, obwohl die Kinder zeitweise bis zu einer Stunde anstehen mussten.

Als nächstes wird in Weilimdorf nun der Pumptrack renoviert und wetterfest gemacht, damit sich dort noch mehr Schulen und Jugendgruppen für das Radfahren begeistern lassen. Und im ganzen Stadtgebiet sollen weitere Bike Stationen entstehen; die Idee dafür haben Stifter und Jugendhaus-Mitarbeiter gemeinsam ausgetüftelt.

„Das Beste am Bike-Projekt ist für mich, dass Stuttgarter Bürger dahinter stehen und uns unterstützen“, meint Martin Kapler. „Ich finde es richtig schön, dass so unsere Arbeit in der Mitte der Gesellschaft wahrgenommen und von dort unterstützt wird.“



© Simon Hänle 2013

### Runder Tisch

## Leitlinien für die Stuttgarter Kultur – Erarbeitet von Bürgern, moderiert von der Bürgerstiftung



Es wurde heftig diskutiert und gestritten, aber auch neue Allianzen wurden geschmiedet und viel voneinander gelernt. Es wurden Thesen aufgestellt und wieder verworfen, Einigkeit erzielt und neue Ideen geboren. Und das wichtigste: Der zweijährige Prozess „Kultur im Dialog“ führte zu den geforderten kulturellen Leitlinien der Stadt Stuttgart.

Die Bürgerstiftung Stuttgart entwarf und moderierte den Prozess – so hatte es sich der Gemeinderat im Januar 2011 gewünscht und ein gemeinsames Projekt vorgeschlagen, bei dem die

Bürgerstiftung auch Mittel für ihre Moderationsleistung zu Verfügung gestellt bekam. Für die Bürgerstiftung Stuttgart war es ein wohlüberlegter Schritt, diesem Wunsch zu entsprechen: Schließlich handelte es sich um den größten jemals von ihr moderierten Prozess mit über 200 Beteiligten und das Ziel klang ambitioniert: Kulturelle Leitlinien im Konsens verabschieden. Weil alle Beteiligten – die Künstler und Kulturschaffenden, die Politik und die Verwaltung – bereit waren, die Situation in der Stadt schonungslos zu analysieren, Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten und schließlich kontrovers über Punkte zu streiten, gelang es schließlich doch, zu Ergebnissen zu kommen. Am 13. Juli 2013 konnten die Beteiligten dieses bisher einmaligen Verfahrens Oberbürgermeister Fritz Kuhn eine Vorlage überreichen, die dieser in den Stuttgarter Gemeinderat einbrachte. Der wiederum verabschiedete die Vorlage noch vor der

Sommerpause einstimmig. Damit ist er inhaltliche Verpflichtungen eingegangen, einen ganzen Katalog an kritischen Themen, angefangen von Kommunikation über Kulturförderung und kulturelle Bildung bis hin zu mehr Kunst im öffentlichen Raum, Schritt für Schritt anzugehen.

Das große Engagement der Künstler und Kulturschaffenden, die sich sowohl bei den Treffen der Arbeitskreise als auch im Netzforum an dem Prozess beteiligten, hat die Bürgerstiftung Stuttgart positiv überrascht und war Bestätigung für ihre Arbeit. Mittlerweile werden die Erfahrungen aller Beteiligten auf diesem Weg, ganz besonders aber auch das methodische Vorgehen von vielen anderen Kommunen und lokalen Initiativen nachgefragt.

Weitere Informationen:  
[www.kultur-im-dialog-stuttgart.de](http://www.kultur-im-dialog-stuttgart.de)



*Wie kamen Sie auf die Idee, sich mit einem so „schweren“ Thema künstlerisch zu befassen?*

Ich hatte das Gefühl, Sterben und Tod werden in der Öffentlichkeit gar nicht wahrgenommen. Ich sehe aber auch meine eigenen Eltern älter werden und frage mich selbst, wie ich mit so einer Situation umgehen würde. Das hat mich auf die Idee gebracht, andere zu befragen. Die daraus entstandenen Interviews waren die Grundlage für mein Tanztheaterstück.

*Wie wichtig war Ihnen die Zusammenarbeit mit dem Palliativ-Netz im Rahmen der Kulturwoche?*

Durch das Palliativ-Netz bin ich auf viele interessante Menschen in diesem Netzwerk gestoßen. Diese Begegnungen mit Hospizleitungen, Bestattern oder auch Bewohnern von Hospizen konnte ich in den Interviews festhalten und fand diese sehr bereichernd. Ich kam den Kernfragen des Themas sehr nahe, was mir andernfalls wohl schwer gefallen wäre. Durch die Kulturwoche konnte ich auch Menschen erreichen, die sonst vielleicht nicht auf mein Stück aufmerksam geworden wären – für mich, für mein Stück und für das Anliegen ein echter Gewinn.

*Wie kann Kunst helfen, zu diesen schwierigen Themen ins Gespräch zu kommen?*

Kunst ist definitiv ein Mittel, das hilft, sich mit diesen schwierigen Themen auseinanderzusetzen. Die Hemmschwelle, sich bei Tanz, Musik oder Literatur auf die Thematik einzulassen, ist niedriger als sich rein informativ damit zu beschäftigen, wo es einfach ist, zu sagen ‚Das betrifft mich nicht.‘ Kunst ist auch Ausdruck von Leben. Bezieht man den Tod hier ein, zeigt man, dass der Tod zum Leben gehört.



C. Chu, Choreografin und Tänzerin

Mit der Kulturwoche „Der Tod gehört zum Leben“ hat das Palliativ-Netz Stuttgart gemeinsam mit über 30 Partnern aus der Kultur- und Fachszene Anlässe geschaffen, um über die immer noch angstbesetzten Themen Sterben, Tod und Trauer zu sprechen und diese verstärkt in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken.

Rund 5.500 Besucher haben zwischen dem 11. und 18. Oktober 37 unterschiedliche Veranstaltungen besucht. Angefangen von Lesungen und Filmvorführungen über Musik, Theater bis hin zu Tanz, Ausstellungen und Informationsangeboten war für jeden etwas dabei. Auf kreative Weise wollte das Palliativ-Netz Stuttgart Möglichkeiten und Räume schaffen, um über Sterben, Tod und Trauer zu sprechen. Und dank der finanziellen Unterstützung durch die Veronika-Stiftung, die Robert Bosch Stiftung und die Landeshauptstadt

Stuttgart sowie dem Beitrag weiterer Partner konnte diese, bisher größte Veranstaltung des Palliativ-Netz realisiert werden. Persönliche Geschichten, wie bei der Lesung des Potsdamer Autors John von Düffel im Literaturhaus waren dabei genauso von Interesse wie aktuelle Informationen und Aufklärung beim Podiums- und Publikumsgespräch im Rathaus zum Thema „Allein leben – allein sterben: Tendenz steigend?“.

Die künstlerische Umsetzung durch Tanz, Theater oder Poesie hat sich als ein gutes Mittel erwiesen, um das Thema einem breiten Publikum zu veranschaulichen. Künstler, wie die Choreografin Christine Chu, die Künstlergruppe ECHTZEIT oder Timo Brunke und Scott Roller sahen in der Kulturwoche das richtige Format, um das Sterben und den Tod in der Öffentlichkeit zu thematisieren und lobten das Stuttgarter Publikum für seine Aufmerksamkeit und das entgegengebrachte Interesse. Ähnlich zufrieden zeigten sich neben den Künstlern auch die beteiligten Kulturinstitutionen sowie die Mitglieder des Palliativ-Netz Stuttgart.

### Christine Chu über ihr Stück und die Kulturwoche

Christine Chu ist eine Stuttgarter Choreografin und Tänzerin und hat ein eigenes Tanztheaterstück zum Thema Tod entwickelt. Während der Kulturwoche feierte „Der Tod, die Zeit – und alles andere“ im Theaterhaus Premiere. Der Bürgerstiftung Stuttgart berichtet sie, warum die Zusammenarbeit mit dem Palliativ-Netz so wichtig war und wir uns mehr mit Sterben und Tod auseinandersetzen sollten.

Weitere Informationen:  
[www.palliativ-netz-stuttgart.de](http://www.palliativ-netz-stuttgart.de)

Das Palliativ-Netz Stuttgart ist das Netzwerk hauptberuflich, ehrenamtlich und bürgerschaftlich Engagierter, die sich um Schwerkranken, Sterbende, Menschen mit todbringenden Krankheiten, Angehörige und Trauernde in Stuttgart kümmern. Die Bürgerstiftung Stuttgart widmet sich seit 2005 dem Thema Palliative Care und finanziert über eine Treuhandstiftung den Aufbau sowie die Koordination des Palliativ-Netz Stuttgart. Die Baden-Württemberg-Stiftung fördert die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit seit dem 1. Juli 2011 für drei Jahre.

## Aus der Bürgerstiftung

### Gute Stiftungsarbeit für jedermann erkennbar



Die Bürgerstiftung Stuttgart erhält auch in diesem Jahr wieder das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Mit diesem

Gütesiegel wird jedes Jahr ausgewählten Bürgerstiftungen aus dem ganzen Bundesgebiet u.a. eine langfristige und solide Geschäftsführung, Unabhängigkeit und Transparenz sowie eine am Gemeinnutzen orientierte Förderpolitik mit aktiver Bürgerbeteiligung bestätigt.

Die Bürgerstiftung Stuttgart setzt sich in der Landeshauptstadt auf vielfältige Weise für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ein und bringt an Runden Tischen Verantwortungsträger, Multiplikatoren und Betroffene zusammen, um sinnvolle Projekte für die ganze Stadtgesellschaft in den Bereichen Kinderförderung, Kulturteilhabe und Stadtentwicklung umzusetzen. Unterstützt wird sie dabei von 240 Stifterinnen und Stiftern sowie vielen Zeit- und Ideenspendern. Gegründet 2001, ist sie mit einem

Stiftungskapital von 6 Mio. Euro die größte ihrer Art in Baden-Württemberg (insgesamt 56 Bürgerstiftungen) und gehört zu den fünf größten Bürgerstiftungen im Bundesgebiet.

Die Bürgerstiftung Stuttgart beweist mit diesem Gütesiegel auch, dass sie Treuhandstiftungen professionell und individuell begleitet und damit eine gute Möglichkeit bietet, Stifter zu werden, ohne selbst den gesamten Aufwand einer selbstständigen Stiftung auf sich nehmen zu müssen.

Seit der ersten Vergabe des Gütesiegels im Jahr 2003 wurde die Stuttgarter Bürgerstiftung kontinuierlich mit diesem Qualitätsmerkmal ausgezeichnet, weshalb das aktuelle Gütesiegel drei statt der üblichen zwei Jahre gültig ist.

Herausgegeben wird das Gütesiegel durch die Initiative Bürgerstiftungen. Sie ist das unabhängige Kompetenzzentrum für alle Fragen zum Thema Bürgerstiftungen. Angesiedelt beim Bundesverband Deutscher Stiftungen, informiert und berät sie Bürgerstiftungen und Gründungsinitiativen und unterstützt bei der strategischen Entwicklung.

## In eigener Sache

### Die Bürgerstiftung Stuttgart zieht um

Für sieben Jahre war der Berliner Platz das Zuhause der Bürgerstiftung Stuttgart. Im Projektbüro in der Breitscheidstraße und in Nachbarschaft zur Breuninger Stiftung wurden Runde Tische und Veranstaltungen wie das Bürgerfrühstück und der Bürgerpreis organisiert. Hier tagten Arbeitskreise, wurden Gäste empfangen und tauschten Stifterinnen und Stifter ihre Ideen aus. Ab dem 24. März 2014 geschieht all das an einem neuen Ort im Herzen Stuttgarts. In der Olgastraße haben wir die passenden Räumlichkeiten gefunden, in denen wir zusammen mit dem Palliativ-Netz Stuttgart die gemeinsame Projektarbeit fortsetzen. Das neue Büro bietet außerdem den Platz für Runde Tische und Veranstaltungen mit bis zu 60 Personen. Die Bürgerstiftung Stuttgart freut sich, Sie bald bei einer dieser Veranstaltungen begrüßen zu können.

Die neue Adresse lautet:  
**Bürgerstiftung Stuttgart**  
**Vorstand und Projektbüro**  
**Olgastraße 57a · 70182 Stuttgart**

Alle Telefon- und Faxnummern sind weiterhin gültig. Besuchen Sie uns auf [www.buergerstiftung-stuttgart.de/umzug](http://www.buergerstiftung-stuttgart.de/umzug) und spenden Sie einen Teil der benötigten Büroausstattung.

## Weihnachtsspenden 2013

### Danke für Ihre Unterstützung!

Bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die dem Aufruf im Weihnachtsbrief 2013 gefolgt sind und mit ihrer Spende erfolgreiche Ernährungsprojekte für Kinder unterstützt haben, bedankt sich das Team der Bürgerstiftung Stuttgart und des Stuttgarter Kindertalers von ganzem Herzen!

Mit einem Gesamterlös von über 22.000 Euro ist die Weihnachts-Spendenaktion 2013 damit die erfolgreichste seit Bestehen der Bürgerstiftung Stuttgart. Ohne Ihre wichtigen kleinen und großen Spenden wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen!

Vielen Dank!



## Führung durch die RAF-Ausstellung im Haus der Geschichte

### Stifter erleben Stuttgarter Stadtgeschichte

Ihren Stifterinnen und Stiftern bietet die Bürgerstiftung Stuttgart regelmäßig Veranstaltungsbesuche an, um sich einerseits für das Engagement für die Stiftung zu bedanken, aber auch, um Anlässe für Gespräche und Begegnungen zu schaffen. Zuletzt konnten wir Dr. Rainer Schimpf vom Haus der Geschichte Stuttgart gewinnen, eine kleine Gruppe von Stifterinnen und Stiftern am 6. Februar 2014 durch die viel diskutierte Ausstellung „RAF – Terror im Südwesten“ zu führen.

Während viele Stifter von ihren persönlichen Erinnerungen aus dieser Zeit in Stuttgart erzählen konnten, verstand es Rainer Schimpf, in der zweistündigen Führung den Zeitgeist dieser Epoche auf spannende Weise mit Hintergründen zu historischen



Personen, aber auch mit wissenswerten Details zum Ausstellungskonzept zu verbinden.

Dafür und an die beteiligten Stifterinnen und Stifter herzlichen Dank!

Über zukünftige Veranstaltungen informieren wir Sie weiterhin aktuell.

## Stuttgarter Kindertaler-Jury im Rathaus – Daimler AG unterstützt mit 30.000 Euro

### Die Stadt in Kinderhände – 150 Kinder und Jugendliche entscheiden wieder über Projektförderung

Wenn Kinderprojekte ins Leben gerufen und gefördert werden, sind diejenigen, für die Angebote geschaffen werden – nämlich die Kinder – oft außen vor. Warum eigentlich?

Diese Frage haben sich auch im vergangenen Jahr die Macher des Stuttgarter Kindertalers gestellt und am 22. Oktober 2013 zur zweiten Kindertaler-Jury ins Stuttgarter Rathaus eingeladen. Nachdem es bei der ersten Jury dieser Art 2011 um „Bewegung & Sicherheit“ ging, konnten Kinder dieses Mal darüber entscheiden, welches Stuttgarter Ernährungsprojekt sie gern unterstützen wollen. Dem Aufruf der Bürgerstiftung Stuttgart zu dieser einzigartigen Kinderbeteiligung folgten 150 Kinder und Jugendliche und nahmen die Entscheidung über echtes Fördergeld in die eigenen Hände.

Begrüßt wurde die Jury deshalb im Rathaus auch standesgemäß von ihrem Oberbürgermeister Fritz Kuhn, der die gelebte Demokratie der Schülerinnen und Schüler lobte und ihnen den Ratschlag mit auf den Weg gab, bei solchen wichtigen Entscheidungen immer genau nachzufragen, was mit dem Geld am Ende passieren soll und sich für die eigene Entscheidung ausreichend Zeit zu nehmen.

Wie in einer Jury mit Erwachsenen, mussten sich erst einmal alle auf die Kriterien für so eine Wahl einigen. Dabei bekamen die jungen Juroren Hilfestellung durch Ulrike Weinz von der Stuttgarter Jugendhausgesell-



schaft und dem Rapper Tobias Borke, die an diesem Vormittag auch die gesamte Veranstaltung moderierten.

Ausgestattet mit dem so entstandenen Fragebogen, nahmen die Kinder vier Ernährungsprojekte genau unter die Lupe. Diese vier Projekte wurden im Vorfeld der Kindertaler-Jury vom Lenkungsausschuss des Stuttgarter Kindertalers (darin sitzen Vertreter der Bürgerstiftung Stuttgart und des Fördervereins Kinderfreundliches Stuttgart) aus insgesamt 13 Bewerbungen ausgewählt.

Was genau macht euer Projekt? Wo wird überall etwas getan? Wie viele Kinder profitieren davon? Und ganz wichtig: Was würde mit dem Kindertaler-Geld geschehen? Den Erwachsenen wurden so lange Löcher in den Bauch gefragt, bis jeder Jury-Bogen ausgefüllt war und alle Kinder wussten, welches Projekt die eigene Stimme bekommen soll.

Mehr als die Hälfte der Kinder aus sechs Stuttgarter Schulen entschied sich am Ende für das „Slow Mobil“ und kürte das Projekt des Vereins Junior Slow Stuttgart e.V. zum Gewinner der 10.000 Euro

Sofortförderung. Die Vorstellung, das „Slow Mobil“ auf dem eigenen Pausenhof zu begrüßen und die anschauliche Präsentation des Projekts im Rathaus haben viele Kinder nach eigener Auskunft am meisten überzeugt.

Mit nicht ganz so vielen Stimmen der Kindertaler-Jury sicherte sich der Verein „Frühstück für Kinder“ den zweiten Platz und die damit verbundene einmalige Förderung von 9.000 Euro.

8.000 Euro für den dritten Platz teilen sich zwei Projekte, die jeweils die gleiche Menge an Stimmen von der Kindertaler-Jury erhielten: Das Gartenprojekt „Die kleinen Hohenheimer“ der Aktionsgemeinschaft „Kind und Beruf in Hohenheim e.V.“ will Kinder von klein auf in Kita-eigenen Gärten über Herkunft und Pflege von Lebensmitteln aufklären.

Und auch bei den „Fitten kleinen Köchen“ des Aktivspielplatzes Raitelsberg e.V. sollen Kinder und Jugendliche lernen, verantwortungsvoll mit Lebensmitteln umzugehen und sich bewusst zu ernähren.

Das gesamte Preisgeld der Kindertaler-Jury wurde von der Daimler AG zur Verfügung gestellt. Damit sollen die Lebensbedingungen von Stuttgarter Kindern verbessert und diese Form der Beteiligung gewürdigt werden.

Weitere Informationen:  
[www.stuttgarter-kindertaler.de](http://www.stuttgarter-kindertaler.de)

#### Slow Mobil Stuttgart

Nach dem Vorbild aus anderen Städten wird diese rollende Küche in Zukunft verschiedene Schulen und Kitas besuchen, um dort über Lebensmittel aufzuklären und gemeinsam Mahlzeiten zuzubereiten. Mit dem Preisgeld der Kindertaler-Jury, ist jetzt das passende Fahrzeug in greifbare Nähe gerückt, während mit den Spenden und Erlösen aus der nun folgenden Kampagne des Stuttgarter Kindertalers die Kosten für Lebensmittel und Köche gedeckt werden.



Für ein gutes Miteinander

## Schulen können sich erneut um Förderung bewerben



Die Sabine Schoeffel Stiftung fördert auch in diesem Jahr Stuttgarter Schulen, an denen Lehrer, Schüler und Eltern ein gemeinsames Leitbild entwerfen und dieses im Schulalltag auf verschiedene Art und Weise umsetzen. Stuttgarter Schulen sind deshalb eingeladen, sich nach den Sommerferien zu bewerben und ihre Leitbilder oder Konzepte am 7. November 2014 vorzustellen. Anschließend haben diese Schulen gute Chancen, bei der Umsetzung der Leitbilder finanziell unterstützt zu werden.

Die Sabine Schoeffel Stiftung ist eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung Stuttgart und hat es sich zum Anliegen gemacht, Hilfsbereitschaft, höflichen Umgang, gegenseitige Wertschätzung und mehr Verantwortungsbewusstsein in den Schulen zu fördern. 2013 konnten so zwölf Schulen mit insgesamt 20.000 Euro unterstützt werden.

Weitere Informationen:  
[www.sabine-schoeffel-stiftung.de](http://www.sabine-schoeffel-stiftung.de)

Für ein starkes Miteinander

## Neue Mitglieder im Stiftungsrat

Die Bürgerstiftung Stuttgart freut sich über die Zusage des Stuttgarter Unternehmens Celesio AG, die Arbeit der Stiftung jährlich mit 15.000 Euro zu unterstützen. Diese Mittel sichern einen Teil der Infrastruktur und ermöglichen es der Bürgerstiftung Stuttgart, zu drängenden Themen in der Stadt weiterhin Runde Tische zu organisieren, diese zu moderieren und die daraus entstehenden Projekte zu fördern.

Seit Dezember steht die Celesio AG der Bürgerstiftung Stuttgart neben

dem finanziellen Engagement außerdem als Mitglied im Stiftungsrat zur Seite und wird hier vertreten durch Marc Binder, der als Leiter der Konzernkommunikation auch für Corporate Responsibility zuständig ist.

Ebenfalls neu im Stiftungsrat vertreten ist Wilfried Porth, Personalvorstand der Daimler AG. Auch er unterstützt die Infrastruktur der Bürgerstiftung Stuttgart finanziell und steht dem gesamten Stiftungsrat mit seiner fachlichen Kenntnis beratend zur Seite.

Für ein langes Miteinander

## „KULTUR FÜR ALLE Stuttgart“ braucht Ihre Hilfe

Das an einem Runden Tisch der Bürgerstiftung Stuttgart entstandene Programm zur Teilhabe am Stuttgarter Kulturangebot ist ein voller Erfolg: Über 70 Kulturpartner stellen Freikarten im Wert von ca. 80.000 Euro zur Verfügung. Jährlich rufen 69.000 Menschen dieses Angebot ab, die sich diese Abwechslung und Inspiration in ihrer Stadt sonst nicht leisten könnten.

Damit das Angebot weiter ausgebaut und betreut werden kann, sucht der gemeinnützige Verein KULTUR FÜR ALLE Stuttgart e.V. langfristig Förderer und Spender.

Die Geschäftsführerin Eva Ringer und Vorstand Harald Wohlmann von der Kulturgemeinschaft stellen bei einem Stifterlunch der Bürgerstiftung Stuttgart die Möglichkeiten vor, wie der Verein unterstützt werden kann und konnten so erste Interessenten gewinnen.

Wie auch Sie sich für KULTUR FÜR ALLE Stuttgart einsetzen können, erfahren Sie im beigefügten Infoblatt. Schenken Sie Zugang zur kulturellen Bildung in Stuttgart und werden Sie Fördermitglied!

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

## Termine

2. Juli 2014

### Sommerfest der Jungen Stifter (Robert Bosch Stiftung)

Mittlerweile ein fester Termin zur Jahresmitte: Im einzigartigen Ambiente der Robert Bosch Villa und mit Blick auf die Stadt treffen sich die Jungen Stifter der Bürgerstiftung Stuttgart und informieren sich über die aktuelle Kampagne zum Stuttgarter Kindertaler. Zu diesem Sommerabend sind alle Jungen Stifter und Interessierten schon jetzt herzlich eingeladen.

12. Juli 2014

### 3. Stuttgarter Bürgerfrühstück (Kleiner Schlossplatz Stuttgart)

Ein perfektes Wochenende beginnt mit einem ausgiebigen Frühstück – warum also nicht im Herzen Stuttgarts mit der Familie, Freunden und Kollegen zusammenkommen und das Stuttgarter Bürgerfrühstück bei frischen Backwaren und selbst Mitgebrachtem genießen? Alle Erlöse des Bürgerfrühstücks kommen wie immer dem Stuttgarter Kindertaler und dem diesjährigen Förderprojekt „Slow Mobil Stuttgart“ zu.



18. November 2014

### 7. Stuttgarter Bürgerpreis (Porsche Museum Stuttgart-Zuffenhausen)

Mit insgesamt 30.000 Euro würdigt die Bürgerstiftung Stuttgart zum siebenten Mal das vielfältige bürgerschaftliche Engagement in der Landeshauptstadt. Insgesamt werden sechs Preise in den Kategorien „Innovation“ und „Nachhaltigkeit“ sowie in der Sonderkategorie „Kultur“ vergeben. Die Ausschreibung für den diesjährigen Stuttgarter Bürgerpreis beginnt am 12. Mai 2014.



## Zum Geburtstag doppelt schenken

Wer seinen Geburtstag, eine Taufe, ein Jubiläum oder eine Firmenfeier zum Anlass nimmt, um anderen etwas zukommen zu lassen, zeigt nicht nur Größe, sondern bringt seine Gäste auch noch auf gute Gedanken!

Auch bei der Bürgerstiftung Stuttgart wählen immer mehr Stifterinnen und Stifter und Unterstützer die Anlassspende und bitten ihre Gäste, auf ein persönliches Geschenk zu verzichten und stattdessen für die Bürgerstiftung Stuttgart bzw. den Stuttgarter Kindertaler zu spenden.

Und das mit großem Erfolg: allein im vergangenen Jahr wurden auf Geburtstagen und Jubiläen auf diese Weise fast 15.000 Euro gespendet. Ein großer Dank geht hier an unsere Jungen Stifter, die zu Spenden für den Stuttgarter Kindertaler aufgerufen haben und deren Gäste diesem Ruf gefolgt sind!

Wenn auch bei Ihrer Feier für den Stuttgarter Kindertaler oder die Bürgerstiftung Stuttgart gespendet werden soll, teilen Sie Ihren Gästen bitte ein aussagekräftiges Stichwort mit, so dass wir deren Spenden später auch Ihrem Anlass zuordnen können. Wenn Sie uns dann noch eine Kontaktliste Ihrer Gäste und Spender mit deren vollständiger Anschrift geben, erhalten diese innerhalb von 6 – 8 Wochen eine Spendenbescheinigung von uns.

Vielen Dank!

## Impressum

### Bürgerstiftung Stuttgart Vorstand & Projektbüro

Breitscheidstr. 8  
70174 Stuttgart  
Telefon 0711 . 72 23 51 – 24  
Telefax 0711 . 72 23 51 – 29  
[info@buergerstiftung-stuttgart.de](mailto:info@buergerstiftung-stuttgart.de)

### Kontoverbindungen

#### Bürgerstiftung

Empfänger: Bürgerstiftung Stuttgart  
IBAN: DE 95 600501010001235678  
BIC: SOLADEST600

#### Stuttgarter Kindertaler

Empfänger: Bürgerstiftung Stuttgart  
IBAN: DE 77 600501010001199336  
BIC: SOLADEST600

### Redaktion:

Daniel Thiemig, Irene Armbruster,  
Melanie Harzendorf, Susanne Welzel,  
Gudrun Ehringer

### Gestaltung:

soldan kommunikation, Stuttgart

### Druck:

logoprint GmbH, Riederich  
Auflage: 4.000 Stück

Die Produktion dieses Newsletters wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Breuninger Stiftung.

Besuchen Sie uns online & abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter!

Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten.

[www.buergerstiftung-stuttgart.de/newsletter](http://www.buergerstiftung-stuttgart.de/newsletter)

Oder schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse an:

[presse@buergerstiftung-stuttgart.de](mailto:presse@buergerstiftung-stuttgart.de)